

# Im Tal der toten Seelen

## Die Toten sehen mehr als du denkst... (Fortsetzung zu "Desire")

Von Natsuki13

### Kapitel 7:

Hallöchen ^^

Hm, so wie das aussieht, findet man hier meine Ideen nicht so schräg, wie ich es vermutet habe... Gut so^^

Arme Kagome, da habt ihr Recht, aber armer Inu Yasha? Ich würde da eher auf Jiro tippen ;-)

Und hotep, du hattest Recht - Inu Yashas Worte waren keine Drohung, sondern eine schlichte Feststellung der Tatsache.

Na ja, ihr werdet es ja selber sehen =)

---

..."Lass sie los.", erklang eine leise Stimme.

Sofort wandte Jiro seine gesamte Aufmerksamkeit dem Hanyou zu.

"Sonst was?", fragte der Dämon spöttisch.

"Nichts.", war die ruhige Antwort darauf. Das allerdings liess Jiro stutzen, doch dies dauerte nicht lange, denn Inu Yasha fuhr fort:

"**Sonst** wird nichts geschehen." Er hob endlich seinen Kopf und sah den Dämon vor sich an. "Denn du wirst deinen Ahnen schneller gegenüber stehen, als es dir lieb ist." Er stellte sich in eine Kampfposition. Leuchtende blutrote Augen liessen den Gegner keine Sekunde aus den Augen. Zusätzlich fletschte er noch die Zähne, um mehr

Nachdruck zu verleihen.

"Bestell Goshinki liebe Grüsse von mir, Jiro... Denn du bist schon ein toter Mann."

---

Irgendwie wollte es Jiro nicht wirklich ganz geheuer werden beim Anblick seines Gegenübers. Irgendetwas sagte ihm, dass diese Worte nicht einfach so dahin gesprochen waren. Und dann waren da noch diese Augen, die nichts Gutes verhießen... °Stopp!°, ermahnte der Dämon sich selber. °Das ist ja fast peinlich. Ich, Jiro, soll Angst vor einem Bastard wie dem da bekommen? Lächerlich.° Doch so lächerlich war dies auch wieder nicht, das wusste er. Aber eher würde die Welt untergehen, ehe er, Jiro, Narakus Abkömmling, sich dies eingesteht.

"Bist du jetzt total wahnsinnig geworden?", fragte er dann. Seine Unsicherheit verbarg er gekonnt.

"Hm." Inu Yasha grinste und präsentierte damit beachtlich lange und scharfe Eckzähne. Einen Moment darauf war er verschwunden.

"Wa-?" Das war das Einzige, was Jiro noch herausbrachte. Dann wurden die Wurzeln, die Kagome fest hielten, zu Hackfleisch verarbeitet und das Mädchen selber landete weiter entfernt. Immer noch von panischer Angst gepeinigt, kroch sie so schnell wie es nur ging vom Kampfplatz weg.

Überrascht und wütend blickte Jiro auf seine noch vor kurzem vorhandene Arme.

"Du Bastard, du wagst es..." Was der "Bastard" wagte, blieb geheim, denn genau dieser schoss wieder vor und hackte den anderen Arm ab. Die Wurzeln, die zu Boden fielen, wurden sofort zur Erde, ein klares Zeichen davon, dass Naraku seine Finger im Spiel hatte.

Inu Yasha liess seinem Gegner keinen Moment Pause, um sich vor Erstaunen zu erholen. Mit ein paar schnellen Sätzen landete der Hanyou hinter dem Dämon und schlitzte ihm den Rücken auf. Dieser versuchte voller Wut den Angreifer abzuwähren, doch er musste feststellen, dass er schlicht und einfach zu langsam für ihn war.

°Dieses mickrige Halbblut.°, wütete Narakus Abkömmling in Gedanken und konnte es nicht fassen, dass er einem Mischling unterlegen war. °Warum ist die Missgeburt nur so stark geworden? Was ist mit dem nur passiert? Und was sollte der Satz wegen Goshinki?° Das waren die Fragen, die Jiro beschäftigt hatten – und für die er nie mehr eine Antwort finden würde. Denn für einen kurzen Moment vergass der Dämon seine Verteidigung – ein fataler Fehler.

Inu Yasha sah die Öffnung in dessen Verteidigung und nutzte diese schamlos aus. Eine schnelle Krallenbewegung und man konnte an ein paar Stellen durch Jiro hindurchschauen. Der Dämon war geschockt.

"Wa-? Nein... Das... Das ist unmöglich...", waren seine letzten Worte. Dann zerfiel er zu Staub.

In der Zwischenzeit war Kagome bei Sango und Miroku gewesen. Diese waren aufgewacht, konnten sich allerdings kaum vom Platz rühren, vor Schmerzen.

"Kagome-chan.", brachte Sango mühsam heraus. "Was ist passiert?", fügte sie dann noch hinzu, denn das Mädchen neben ihr sah alles andere als gut aus. Ihre Kleider hingen an ihr in Fetzen, lediglich die Unterwäsche war durch ein Wunder unversehrt. Ihr Gesicht war bleich und sie zitterte am ganzen Körper.

"Dieses... Etwas... hat versucht mich zu... zu... ver-vergewaltigen..." Sie blickte schüchtern, aber auch ängstlich zu ihrer Freundin. "...vor Inu Yashas Augen." Die

letzten Worte flüsterte sie lediglich.

Sango sowie auch Miroku waren schockiert. Was war das für ein Wesen?

"Und... was ist mit Inu Yasha?", wagte Miroku es zu fragen.

"Er hat sich verwandelt.", war die ruhige Antwort darauf, allerdings kam sie nicht von Kagome sondern von Sango, die den Kampfplatz genau beobachtete. Nach ihren Worten sahen die restlichen beiden wie auf Kommando zu den Contragenten... genau in dem Moment, in dem Inu Yasha Jiro in Stücke riss! Alle mussten unwillkürlich schlucken. Es sah nicht danach aus, als würde Inu Yasha noch wissen, was er tat...

Rot... alles war um ihn herum rot... Er drehte sich um. Wieder war kein Gegner für ihn mehr da. Oder doch? War es ihm nicht so, dass er Bewegung spürte, dass er Angst roch? Er schnüffelte, doch der Geruch verflog, die Bewegung war nur eingebildet. Wieder sah er sich um. Er brauchte Gegner, gegen die er kämpfen konnte. Siegen konnte. Die er in Stücke zerreißen konnte... Blut... Er wollte Blut sehen... Unmengen von Blut... Er wollte diesen süßen Geruch in der Nase haben, diesen etwas metallischen Geschmack spüren, diese leuchtende Farbe sehen... Ihm juckten förmlich die Hände. Wo? Wo war sein Gegner nur?

Mehrere Kilometer weiter entfernt blieb ein junger und definitiv gut aussehender Mann stehen. Er war gross gewachsen und trug Kleider aus weisser Seide, die sehr edel waren, boten aber gleichzeitig unbeschränkte Bewegungsfreiheit. Oberhalb dieses Gewandes trug der Mann eine kunstvoll angefertigte Rüstung. Selbst mit einem unbewafneten Auge konnte man erkennen, dass diese sehr wertvoll und von Meistern ihres Faches angefertigt war. An der linken Seite baumelten zwei Schwerter, von denen vollkommen unterschiedliche Energien ausgingen. Lange silberne Haare wehten im Winde wie kostbare Schleier. Die spitzen Ohren, die Krallen, ja, das gesammte äussere Erscheinen wies darauf hin, dass der junge Mann auf keinen Fall menschlich war.

Seine goldenen Augen musterten etwas weit entfernt mit einer Kälte, die man nicht einmal in dem höchsten Gebirge finden würde. Irgendetwas war da, was ihn nicht gefiel.

"Sesshomaru-sama.", hörte er von unten, doch er ignorierte gekonnt die Anrede. Er hatte im Moment nicht die geringste Lust, sich mit der Kröte, die auf den Namen Jaken hörte, zu unterhalten. Hoffentlich merkt der Blitzmerker dies schnell, sonst müsste er es ihm mit seinen Schuhen klar machen...

"Lass ihn, Jaken-sama. Siehst du nicht, dass Sesshomaru-sama sich auf etwas konzentriert?" Zu seiner eigenen Verwunderung gehörten diese Worte Rin, dem kleinen Menschenmädchen. Sieh an, sieh an, da hat doch noch jemand sich mehr Hirn gewünscht als manche andere.

Jaken wollte schon losmeckern, aber da wurde er von Ah-Uhn am Kragen gepackt und so zum Schweigen gebracht. Wieder mal eine neue Entdeckung. Jaken war vielleicht einer von den Älteren hier, aber er war definitiv nicht der hellste, wenn ihn schon ein Menschenkind im Denken übertraf.

Er konzentrierte sich wieder auf die Energie, die ihn zum Stehen gezwungen hatte. Seine Augen wurden zu Schlitzern.

"Jaken, Rin, ihr bleibt hier." Dann war er weg. Er hörte noch kurz das Maulen der nervigen Kröte und den besänftigenden Ton des Kindes, dann war er zu weit weg, um die noch zu hören. Doch das spielte keine Rolle mehr, denn er hatte ein anderes Ziel vor Augen.

°Inu Yasha. Was hast du, du Unglückshund, wieder angerichtet?°

Blut... Er wollte noch mehr Blut... Die wenigen halbstarken Dämonen, die wohl grössenwahnsinnig waren, waren ihm nicht genug. Sein Gesicht und seine Arme waren vollgespritzt mit Blut, doch das war ihm immer noch nicht genug. Wo? Wo war sein Gegner nur?...

Eine starke Energie liess ihn zusammen zucken und von seinem Platz wegspringen. Einen Moment später konnte er ihn sehen, ihn, seinen Gegner, auf den er gewartet hatte.

"Inu Yasha." Sesshomaru sprach ruhig und doch war dort eine Spur von Verachtung. "Sag bloss, du kannst Tessaiga immer noch nicht kontrollieren?" Als Antwort bekam er nur ein Knurren des Hanyous. "Du bist noch erbärmlicher, als ich es schon annahm. Schaffst es nicht einmal dein Schwert in der Hand zu halten und dann lässt du auch noch zu, dass deine Dämonenkräfte noch Oberhand über deinen Verstand gewinnen. Du bist wirklich eine Schande für die Familie." Der letzte Satz war mit solch einer Verachtung ausgesprochen, dass man meinen konnte, Sesshomaru spräche mit einer Sumpfratte.

Abermals hörte man Inu Yashas Knurren. Man konnte schon deutlich sehen, dass er den Verstand völlig verloren hatte. Und nun hatte ihn jemand noch provoziert. Um genauer zu sein war das genau der Gegner, auf den er so lange gewartet hatte. Nun wird er endlich gegen seinen Gegner antreten können... und diesen zerstören!

Drei besorgten Gesichter richteten sich gen Spiegel. Nun ja, zwei von denen versuchten ihre Besorgnis zu verbergen. Die dritte Person, die Hime, war dagegen das reinsten Nervenbündel. Ihre Augen waren starr gegen das Glas gerichtet, ihre Zähne kauten immer wieder auf ihren Lippen, die Finger konnten gar nicht mehr still stehen. "Mein Gott, was ist nur mit ihm passiert?", flüsterte sie voller Furcht. Der Mann zeigte so gut wie keine Emotionen, doch sie kannte ihn gut genug, um zu wissen, was er gerade denkt.

"Das Dämonenblut seines Vaters ist zu stark für ihn. Er kann es nur so lange unterdrücken wie er Tessaiga in seinen Händen hält. Nun hat er sein Schwert verloren. Und seine Wut hat die Kontrolle über sein Handeln übernommen. In diesem Zustand kann er Freund vom Feind nicht unterscheiden. Er wird töten bis er selbst zerstört wird."

Die Hime schluckte. Erwartet den Jungen wirklich dieses schreckliche Schicksal?

Wie ein wildes Tier brüllend schoss Inu Yasha auf seinen Gegner. Dieser parrierte den Angriff mit seinem Schwert. Sein Gesicht war wie immer ruhig und kalt, doch im Inneren Sesshomarus breitete sich Erstaunen aus. So hatte er Inu Yasha während seines Wahnsinns noch nie erlebt. Er war schnell, sehr schnell. Und verdammt stark. °Hm, das könnte noch ein durch aus interessanter Kampf werden... so lange es einen interessanten Kampf mit einer Killermaschine gibt.° Mit seinem Tokijin schleuderte Sesshomaru seinen Halbbruder zurück... aber Inu Yasha hatte seine eigenen Pläne, die den Kampf angingen.

"Was?", brachte der Dämon heraus, als der vermeindlich schwächere Hanyou knapp einen Moment später vor ihm stand und es tatsächlich geschafft hatte, ihm das Schwert aus der Hand zu schlagen. Nun packte der wahnsinnige Halbbruder das Handgelenk und sah mit seinem irren Blick ihm direkt in die Augen:

"Na, immer noch so eine grosse Klappe?" Aus seiner Kehle drang ein hysterisches

Lachen heraus, das wahnsinnige Grinsen wurde noch breiter. "Bruderherz.", fügte er noch mit einer teuflischen Stimme hinzu.

Sesshomaru bekam ein Gefühl, welches er noch nie in seinem Leben verspürt hatte. Noch niemand hatte es geschafft – nicht einmal sein Vater –, dass er, Sesshomaru, dieses Gefühl bekommt. Und zwar das Gefühl der Angst. Das, was er in dem Moment verspürte, war blanke Furcht, Angst vor seinem eigenen Halbbruder, den er selber des Öfteren halbtot geschlagen hatte. Nie hatte er gedacht, dass ausgerechnet **er** ihm dieses Gefühl bereiten würde. °Das du so was geschafft hast... Das bekommst du zurück, du Halbblut.°

Mit einer schnellen Bewegung und einer netten Portion Gift befreite der Dämon seinen Arm aus der Umklammerung des Anderen. Dieser hingegen gab von sich nur ein irres Lachen, wie es noch niemand jemals gehört hatte.

°Dieses Mal lass ich mich nicht beirren.°, sagte Sesshomaru zu sich. Er musste zugeben, diese Szene war äusserst peinlich. Er, der mächtige Hundeyoukai, wurde von seinem eigenen Halbbruder, der dazu auch noch ein Mischblut war, aufs Heftigste ausgespottet! °Dafür wird er seine Straffe bekommen.°, stellte der Youkai für sich fest. Er war wieder die Ruhe in Person. Mit diesen Gedanken hob er seine Hand und schnellte mit fast Lichtgeschwindigkeit auf seinen Widersacher...

"Du bist zu langsam.", ertönte eine Stimme direkt neben seinem Ohr. °Was?°, dachte der neue Herr des Westens noch, ehe er aufgespiesst wurde. Zum allerersten Mal in seinem langen Leben hatte es jemand tatsächlich geschafft, ihm, Sesshomaru, so nah zu kommen und ihn auch noch dazu mit den Krallen zu durchbohren! Unwillkürlich musste er Blut spucken. °Das... Das darf doch nicht wahr sein. Seit wann ist diese Missgeburt denn so stark?° Nur seine Jahrhunderte lang antrainierte Selbstbeherrschung konnte noch verhindern, dass dieser Schock und dieses Erstaunen nach Draussen gelang. Es reichte schon, dass er seinem missratenen Halbbruder unterlegen war. Wenn er auch noch seine Emotionen nach Draussen zeigen würde, dann könnte man ihn als Sesshomaru, den, der perfekt tötet, abschreiben.

Doch als er von Inu Yasha losgelassen wurde, konnte er nicht anders, als nach vorne und dann zur Seite zu taumeln. Mit einem eiskalten Blick sah er das an, was er normalerweise als seinen unerwünschten Halbbruder bezeichnete.

Dieser sah im Moment alles andere als "normal". Zwar taumelte er auch, aber dieses Taumeln konnte man eher als das in Folge einer Droge oder eben eines Wahnsinns bezeichnen. Sein Kopf war gen Boden gerichtet, das Pony verdeckte sein Gesicht. Und immer wieder hörte man dieses irre Lachen. Dieses Lachen war wohl das Furcht einflössendste an seinem gesamten Erscheinen. Das war das Geräusch, welches niemand der Anwesenden noch mal in seinem Leben hören wollte.

°Ich muss dieses Wahnsinn beenden.°, war Sesshomarus Entschluss, während er seinen "Bruder" betrachtete. °Wenn dies so weiter geht, wird er ganz Japan dem Erdboden gleich machen.° Dieser Gedanke war nicht gerade angenehm für den mächtigen Hundeyoukai, doch er kam nicht drum herum, diese Tatsache **nicht** zuzugeben. Wenn er solch eine Katastrophe verhindern wollte, musste er handeln und zwar schnell.

Während der Youkai nachdachte, machte er nicht den Fehler, seinen Gegner aus den Augen zu lassen. Steinharte und ungefähr genauso kalte Augen verfolgten jede ach so kleinste Bewegung des durchgedrehten Hanyous. Er wartete.

Plötzlich stolperte Inu Yasha an einer Wurzel, die noch vom vorherigen Dämon übrig geblieben war. Das war seine Chance. Binnen weniger Millisekunden war der Youkai schon vor seinem Halbbruder und packte den an dessen Handgelenk. Blitzschnell zog Sesshomaru die Hand des Jüngeren gen Boden. Im nächsten Moment rollte er sich

über den Rücken seines Halbbruders und schleuderte den anschliessend gegen einen Baum.

°Tessaiga.°, hallte es im Kopf des Youkai und schon war er sich zur Seite, wo das rostige Schwert lag. Den Schmerz gekonnt ignorierend warf er das Erbe seines Vaters zu seinem jetzigen Besitzer.

Das war mehr als nur rechtzeitig, denn Inu Yasha war schon dabei, sich aufzurichten. Seine Augen leuchteten richtig vom Rot, die Streifen im Gesicht wurden noch breiter und verzerrter. Die Krallen bohrten sich in die Baumrinde, die Zähne waren gefletscht. Bei seinem Anblick konnte Kagome nur starr dasitzen und mit weit geöffneten Augen auf die Gestalt schauen. War das wirklich der Inu Yasha, der ihr so oft das Leben gerettet hatte? Der, der noch einen Tag vorher friedlich mit dem Kopf auf ihrem Schoß schlummerte? °Nein.°, dachte sie auf einmal fest überzeugt. °Das ist nicht der Inu Yasha, denn ich kenne... Und ich bin Schuld daran.°

Tessaiga schlug quer auf Inu Yashas Rumpf auf, der Griff bei der rechten Schulter. Kaum berührte das Schwert seinen Körper, fingen sofort Blitze an zu zucken. Sein Youki war schon so hoch wie das eines ranghöheren Dämons und Tessaiga reagierte darauf entsprechend mit seinem Bahnkreis. Aber andererseits erkannte es, dass es hier um seinen Besitzer handelte, und fiel deswegen auch nicht auf den Boden.

Durch diese Reaktion gab es eine heftige Explosion, die den blauen Himmel pechschwarz aussehen liess. Aus dieser Lichtkugel hörte man noch Inu Yashas Schreie. Am liebsten wäre Kagome dort hin gerannt, um Inu Yasha von seinen Quallen zu befreien, aber sie wusste, dass dies die einzige Möglichkeit war, ihren Hanyou wieder normal zu machen.

Wahrscheinlich dauerte das alles knappe fünf oder zehn Minuten, doch allen Anwesenden kam es wie Stunden vor. Als ob der Gott der Zeit sich dazu entschieden hatte, gerade für diese Leute die Zeit anzuhalten.

Das Licht der Explosion verschwand genau so schnell wie es kam. Auch hörte niemand irgendwelche Schreie. Alles war ruhig... bis Sesshomaru mit seinem feinen Gehör ein leises, kaum vernehmbares Krächzen vernahm. Sieh an, der Bastard hatte es doch überlebt.

Sein Kopf explodierte, in seinen Ohren surrte es, als wären dort mehrere Schwärme Bienen. Der Rauch tat seiner empfindlichen Nase sowohl auch seinen Lungen alles andere als gut. Auch sehen konnte er so gut wie gar nicht, denn der Rauch und der ganze Staub in den Augen brannten. Mit der Tast-Methode konnte er wenigstens sein Schwert finden, welches aber merkwürdigerweise nicht an dessen gewohntem Platz war.

Einige Zeit später konnte er wahrnehmen, dass der Rauch sich verzogen und auch der Staub sich gelegt hatte. °Wenigstens kann ich jetzt die Augen aufmachen.°, dachte er noch und erblickte die Welt... und erstarrte.

Und wieder ein Kapitel fertig.

Dass Sesshomaru sich einmischt, hätte wohl niemand gedacht.

Aber was hatte Inu Yasha da so schreckliches gesehen?

Das erfahrt ihr im nächsten Kapitel ^^

LG

Natsu-chan